

	<p>Objekt: Dürer, Ernst Caspar und Martin Omeis: Magdalena Sibylle von Sachsen</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Medaillen, Barock und Rokoko</p> <p>Inventarnummer: 18269116</p>
--	--

Beschreibung

Rückseite mit Stempelriss. Die Klippe wiegt mit 185 Gramm etwas mehr als 6 Taler, das Gewicht entspricht $6 \frac{3}{8}$ Taler.

Vorderseite: Monogramm MSC (Magdalena Sibylle Churfürstin) unter Kurhut zwischen Palmwedel und Lorbeerzweig. Links und rechts beim Kranzband die Signatur D - O (Ernst Caspar Dürer und Martin Heinrich Omeis).

Rückseite: Eine Vogelstange. Im l. F. Fortuna, im r. F. Spes, welche beide in einer Landschaft stehen. Sonne rechts und Wolkenhimmel. Unten Spruchband KOM GLÜCK ERFREUE HOFNUNG.

Stempelschaden: Ein sichtbarer Schaden (Riss, Bruch, Abrieb, Korrosion) an einem Prägestempel, der bei den mit diesem Stempel produzierten Münzen sichtbar wird.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 184.94 g; Durchmesser: 92x92 mm;
Stempelstellung: 12 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	1676
	wer	Ernst Caspar Dürer (1640-1700)
	wo	Sachsen
Hergestellt	wann	1676
	wer	Martin Heinrich Omeis (1650-1703)

	wo	
Beauftragt	wann	
	wer	Johann Georg II. von Sachsen (1613-1680)
	wo	
Verkauft	wann	
	wer	Oberndörffer
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland
[Zeitbezug]	wann	17. Jahrhundert
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Allegorie
- Frau
- Heraldik
- Historisches Ereignis
- Medaille
- Medailleur
- Neuzeit
- Personifikation
- Silber
- Stempelschneider
- Weltliche Fürsten

Literatur

- G. Schnee, Sächsische Taler 1500-1800 (1982) 357 Nr. 947.
- R. Grund, Die Entwicklung der Medaillenkunst an der Münzstätte Dresden im 17. Jahrhundert (1996) 283 Nr. D/O 1676/02..
- W. Clauß - H. Kahnt, Die sächsisch-albertinischen Münzen 1611 bis 1694 (2006) Nr. 534.